

Die Familie der Rosaceae (Rosengewächse)

Botanik der Rosaceae (Rosengewächse)

Systematik

<i>Abteilung:</i>	Bedecktsamer (Magnoliophyta)
<i>Klasse:</i>	Dreifurchenpollen-Zweikeimblättrige (Rosopsida)
<i>Unterklasse:</i>	Rosenähnliche (Rosidae)
<i>Ordnung:</i>	Rosenartige (Rosales)
<i>Familie:</i>	Rosengewächse (Rosaceae)

Die **Rosaceae (Rosengewächse)** bilden eine Pflanzenfamilie mit etwa 3000 Arten in rund 90 Gattungen. Einzelne Gattungen waren bereits im Eozän, also zu einem sehr frühen Zeitpunkt der Gestaltwerdung der Pflanzenwelt, voll entwickelt.

Standort

Die Familie ist weltweit, jedoch in besonders ausgeprägter Vielfalt auf der nördlichen Halbkugel, in den gemäßigten Zonen verbreitet.

Pflanze

Die Familie der Rosengewächse drückt ihre Gestaltkräfte in Form von krautigen Pflanzen, Sträuchern und einer Vielzahl von Bäumen aus. Die strauchige Wuchsform wird jedoch als die Ursprüngliche innerhalb der Familie betrachtet. Die krautigen VertreterInnen der Familie sind meist ausdauernd und bilden unterirdische, vertikale Rhizome oder horizontale Wurzelstöcke als Überdauerungsorgane. Die holzigen Arten können immergrün oder laubwerfend sein.

Die Blätter sind meist wechselständig angelegt. Als ursprüngliches Merkmal der Blattgestalt gelten der gesägte Blattrand und das Vorhandensein von Nebenblättern, welches häufig anzutreffen ist.

Blüten

Die Blüten der Rosengewächse zeichnen sich u. a. dadurch aus, dass sie eine schlichte Harmonie ausstrahlen und einen starken Duft verströmen. Die Rosengewächse haben meist auffällige, zwittrige, radiärsymmetrische Blüten mit einer doppelten Blütenhülle und einem deutlich ausgeprägten Blütenbecher. Die Kronblätter, die in ihrer Anordnung von der Zahl FÜNF geprägt sind, besitzen meist eine auffällige Färbung. Dabei überwiegt insgesamt die Farbe Weiß (bei einigen Gruppen findet sich jedoch auch Gelb und bei den Rosen natürlich Rot).

Früchte

Die meisten Rosengewächse tragen in sich einen starken Impuls zur Fruchtbildung. Dadurch kommt es zur Entstehung von einer Vielzahl von Stein- und Kernobst-Sorten. Die Früchte enthalten Fruchtsäuren (in teils hoher Konzentration), Zucker und Pektine. Die Samen hingegen sind meist stärkefrei und speichern dafür Proteine und fettes Öl.

Merkmale der Rosaceae (Rosengewächse) (Signatur)

Herkunft des Namens

Inhaltsstoffe

• Ätherische Öle. Der primäre Inhaltsstoff an den man in Zusammenhang mit den Rosengewächsen denkt, sind die ätherischen Öle. Der Gehalt an ätherischen Ölen weist auf folgende Wirkungen hin:

- anregend (aber auch beruhigend)
- anti-mikrobiell
- anti-phlogistisch
- beruhigend (aber auch anregend)
- diuretisch
- durchblutungsfördernd
- krampflösend, spasmolytisch
- kreislaufanregend, oder -beruhigend
- sekretolytisch

• Blausäure: Crataegus, Laurocerasus, Prunus spinosa. Der Gehalt an Blausäure weist auf folgende Tendenzen hin:

- Atemnot
- Cyanose
- Herzbeschwerden
- **Fette Öle:** Mandel, Rose. In den Samen bilden einige Rosengewächse fette Öle. Diese werden jedoch selten zu Speisezwecken, aber häufig in der Kosmetik verwendet.
- Mandel-Öl (*Prunus dulcis*)
- Rosen-Öl (*Rosa*-Arten)
- **Fruchtsäuren**
- **Gerbstoffe:** *Geum rivale*, *Geum urbanum*, Kousso, *Prunus spinosa*, *Sorbus aucuparia*, *Tormentilla*. Der Gehalt an Gerbstoffen weist auf folgende Tendenzen hin:
 - konservierend
 - Steifheit
 - Verhärtung
 - Willenskräfte ausgeprägte (aber auch Mangel)
- **Pektine**
- **Zucker:** Die Rosengewächse haben eine Zuckerbildung entwickelt, die für sie ohne eigentlichen Nutzen ist, da der Zucker in den Früchten, also ausserhalb ihres Stoffwechsel-Körpers abgelagert wird. Der Zuckerprozess weist auf folgende Tendenzen hin:
 - Diabetes mellitus

Nutzung

- Heilpflanzen
- Kosmetik
- **Nahrung:** Obstpflanzen: Die wichtigsten Obstpflanzen der nördlichen Weltensphäre gehören zur Familie der Rosengewächse.
- Zierpflanzen

Symbolische Erscheinungs-Merkmale

An symbolischen Merkmalen beeindruckt bei dieser Familie die Tendenz zur Stachel- und Farbbildung.

- **Stachelbildung:** Rose, Weißdorn, Schlehdorn, Himbeere, Brombeere. Stacheln sind anders als Dornen keine umgebildeten Organe (z. B. Blatt- und Sprossenstrukturen) der Pflanze. Sie brechen deshalb im Gegensatz zu Dornen relativ leicht von der Pflanze ab. Die Stachelbildung, welche bei den Rosengewächsen häufig anzutreffen ist, weist hin auf folgende Tendenzen
 - Schmerzen, stechende
 - Steifheit
 - Verhärtung
- **Farbpigmente:** Die Bildung von lichtechten Farbpigmenten
 - Gelb (*Malus*: Apfelbaumrinde)
 - Rot (*Tormentilla*)

Besonderheiten

-

Die Heilung und die Rosaceae (Rosengewächse)

Einige prominente, heilkräftige VertreterInnen der Rosaceae:

Agrimonia eupatoria (Odermennig), **Alchemilla alpina** (Alpen-Frauenmantel, Silbermantel, Silbermänteli), **Alchemilla vulgaris** (Frauenmantel), **Amygdalus persica** (= *Prunus persica* = Pfirsich), **Anserina** (= *Potentilla anserina*), **Crataegus-Arten** (Weißdorn-Arten), **Crataegus oxyacantha** (Weißdorn), **Cydonia oblonga** (Quitte), **Cynosbati** (Hagebutte = Früchte der Hundrose/*Rosa canina*), **Fragaria vesca** (Erdbeere), **Geum rivale** (Bach-Nelkenwurz), **Geum urbanum** (Echte Nelkenwurz), **Kousso** (= *Hagenia abyssinica* = Kossobaum), **Laurocerasus** (= *Prunus laurocerasus* = Kirschlorbeer), **Malus** (Apfel), **Persea americana** (Avocado), **Phlorizinum** (eine Substanz aus der frischen Rinde von Äpfeln, Birnen, Kirschen), **Prunus armeniaca** (Aprikose), **Prunus cerasus** (Kirsche), **Prunus domestica** (Zwetschge), **Prunus dulcis, resp. amygdalus** (Mandel), **Prunus spinosa** (Schlehdorn), **Pyrus communis** (Birne), **Rosa-Arten** (Rosen-Arten), **Rosa canina** (Hundrose = Heckenrose), **Rosa damascena**, **Rubus fruticosus** (Brombeere), **Rubus idaeus** (Himbeere), **Sanguisorba officinalis** (Pimpernelle), **Sorbus aucuparia** (Eberesche, Vogelbeere), **Spirae ulmaria** (Mädesüss, Wiesenkönigin), **Tormentilla** (= *Potentilla erecta* = *Potentilla tormentilla*)

Charakteristische Pflanze: *Rosa damascena* - Rose

Themen, Symptome und Symbole der Rosaceae (Rosengewächse)

Adstringierend^{Sauter: Geum rivale, Geum urbanum, Koussou, Prunus spinosa, Sorbus aucuparia, Tormentilla}

Angst

- ersticken, zu^{Sankaran, Sauter}

Ärgerlich, schnell verärgert (aber auch fröhlich)

Arroganz, arrogant^{Schweser}

Atemnot^{Sankaran, Sauter}

Askese vs. Luxus

Aufregung <^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

Aussehen, ist wichtig^{Schweser}

Beachtung, V.n.^{Schweser}

Bedrängnis

Beklemmung^{Sankaran, Sauter}

Benehmen, sich benehmen, Benimmregeln

Beruf: Fotomodell, Hebamme

Bewegung

- schlechter (aber auch besser)

- V.n. schneller Bewegung (herumrennen)^{Sankaran}

Bewunderung, V.n.; - möchte bewundert werden^{Schweser}

Blutungen (Darm, Lunge, Menstruation, Myom, Hämorrhoiden)

Cyanose

Darmbeschwerden

- Diarrhoe (aber auch Obstipation)

- Obstipation (aber auch Diarrhoe)

Diabetes mellitus^{Sauter: Phlorizinum D3-C6, Tormentilla}

„Dornröschen“

Drama, dramatisch,^{Schweser} „Drama-Queens“

Druck, plötzlicher?^{Sankaran}

Duft

Durchsetzungsvermögen, ausgeprägtes (aber auch Mangel)

Emotionale Verletzungen (Demütigung), F.v.^{Sauter: Crataegus, Prunus spinosa, Rosa-Arten, Rubus-Arten}

Emotionen (siehe auch Gefühle)^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

- starke^{Mangialavori, Sauter, Schweser} (aber auch emotionslos)^{Sauter}

Erregbarkeit, schnell aufgeregt, erregbar

Erscheinung; - die äussere Erscheinung, das Aussehen sind wichtig^{Sauter, Schweser}

Erschöpfung

Ersticken^{Sankaran, Sauter}

Erwartungsspannung^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

Form, strenge Form, die Form wahren

Fröhlich (aber auch schnell verärgert)

Fruchtbarkeit

Fülle

Fünf, Fünfeck, fünfeckiger Stern^{Sauter: DD. Leguminosae}

Furcht

- spitzen Gegenständen, vor (Nadeln, Spritzen)

Gallebeschwerden

Gebären

Geburt

- Nachsorge

- Vorbereitung

Gefühle, Emotionen^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

- intensive^{Mangialavori, Schweser}

- **(zu) starke; - es ist ihr alles zuviel**^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

- überwältigt, von Gefühlen^{Mangialavori, Schweser}

Gemütsmenschen^{Mangialavori, Schweser}

Harmonie, harmonisch, harmoniebedürftig

Herausdrücken?^{Sankaran}

Herausschiessen?^{Sankaran}

Herzbeschwerden^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

- funktionelle und organische

Hochmut^{Schweser}

Hysterie, hysterisch^{Schweser}

Impulsiv^{Sankaran}

Kollaps?^{Sankaran}

Kommunikation^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

- schwierig

Konservativ

Konservierend (Beziehungen, Arbeitsverhältnisse, Situationen, auch wenn diese prinzipiell ungut sind)

Leberbeschwerden

Luxus vs. Askese

Magie, magische Interessen

Maß, maßhalten, maßvoll; - das richtige Maß finden (aber möglicherweise auch anmaßend)

Menstruation

- Beschwerden

- verlängert (Menorrhagie)

Mitgefühl, mitfühlend^{Mangialavori, Schweser} (aber auch mitleidlos, gleichgültig)^{Sauter}

Mittelpunkt, steht gerne im^{Schweser}

Müdigkeit

Okkultismus, okkulte Interessen

Opfer^{Mangialavori, Schweser}

- bringen^{Mangialavori, Schweser}

- sich opfern^{Mangialavori, Schweser}

Pflanzen:

- Rosen^{Sauter: A.g. oder V.n. oder < durch}

- stachelige Pflanzen (Brombeere, Himbeere, Rose, Schlehe, Weissdorn)^{Sauter: A.g. oder V.n. oder < durch}

Plötzlichkeit?^{Sankaran}

Quetschung?, gequetscht?^{Sankaran}

Redseligkeit, kommunikativ^{Mangialavori, Schweser}

Reizbarkeit

Rheuma

Ruhelosigkeit

Schenken, Geschenke

Schlicht

Schmerzen^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

- brennende^{Mangialavori, Schweser}

- durchbohrende

- (von) **Innen nach Aussen**^{Mangialavori, Schweser}

- **stechende**^{Mangialavori, Sauter, Schweser}

Schönheit

Schuld

Schuldgefühle

Schwäche

Schwatzhaft, geschwätzig^{Sauter}

Sexualisiert^{Schweser}

Sinnlichkeit innerhalb der Sittlichkeit

Sitten, sittsam, gesittet, gut situiert

Speisen:

- Beeren (Himbeeren, Brombeeren)^{Sauter: A.g., V.n.und < durch}

- Hagebutten^{Sauter: A.g., V.n.und < durch}

- Kernobst (Äpfel, Birnen, Quitten)^{Sauter: A.g., V.n.und < durch}

- Mandeln^{Sauter: A.g., V.n.und < durch}

- Steinobst (Kirschen, Pflaumen)^{Sauter: A.g., V.n.und < durch}

Springen?^{Sankaran}

„Stachel im Fleisch“^{Sauter: Crataegus, Prunus spinosa, Rosa-Arten, Rubus-Arten}

Steifheit (körperlich und seelisch)

Steinbildung (Blasensteine, Gallensteine, Nierensteine)

Stern, fünfeckiger

Stolz^{Schweser}

Träume

- ersticken, zu

- hohe Plätze^{Sauter: Laurocerasus, Rosa damascena}

- Rosengewächse
Trockenheit
Tugend
Tugendhaft
Überladen
Unversehrtheit
Urgesundheit
Uterusbeschwerden
Verachtung^{Schweser}
Verhärtung
Verlagerung, plötzliche?^{Sankaran}
Wahnidee
- angeklagt zu werden
- hässlich zu sein
- **Leiden; - ohne Leiden macht das Leben keinen Sinn.** Mangialavori, Sauter, Schweser (DD. Carc.)
- Liebe, wird nicht geliebt^{Schweser}
- **Opfer**^{Mangialavori, Schweser}; - nur wenn er Opfer bringt, sich aufopfert, hat sein Leben einen Sinn (DD. Carc.)
- **schuldig zu sein**
Wandern >^{Sankaran}
Willenskräfte ausgeprägte (aber auch Mangel)
Wissen, V.n.

Modalitäten

> Bewegung - im Freien - frische Luft^{Sankaran, Sauter} - Wandern^{Sankaran}
< Akupunktur - Aufregung^{Mangialavori, Sauter, Schweser} - Bewegung - Hitze - Spritzen - warmes Zimmer

Organ-Bezug: *Blutgefäße* – Galle - Haut - **Herz** - *Leber* - *Lunge* - Nerven - Pankreas - *Uterus*

Miasmatischer Bezug

Alle Miasmen
Parasitose: Kouosso^{Sauter: Bandwurm}

Heilwirkung

=

Heilsame Bewegungen

DD.

• **Blausäure-Gruppe (Hydrocyanicum-acidum, Spinnenmittel):** Gemeinsamkeiten: Angst zu ersticken – Impulsivität – Ruhelosigkeit – Schuld – Wahnidee, schuldig zu sein – Atemnot – Cyanose - Herzbeschwerden (funktionelle und organische) - Leberbeschwerden – Plötzlichkeit – Schmerzen, bohrende, stechende.

Unterschied: Die Spinnenmittel sind aggressiver, exzentrischer und wilder als die Rosen. Die Spinnen haben eine Besserung durch Bewegung, im Unterschied zu den Rosen mit einer Verschlechterung durch Bewegung.

• **Kalium-Salze:** Die Rosen und die Kalium-Salze haben beide die Veranlagung sich schnell aufzuregen. Sie sind konservativ und maßvoll. Weitere gemeinsame Themen sind: Reizbarkeit - Steifheit (körperlich und seelisch) – Herzbeschwerden - V.n. Rosen.

Unterschied: Im Gegensatz zu Kalium interessieren sich die Rosengewächse für Esoterik, Magie und Okkultes. Zudem wird es ihnen schnell zu eng. Die Rosen haben eine Verschlechterung durch Hitze, Kalium durch Kälte.

• **Platin:** Einige HomöopathInnen glauben in den Grundthemen der Rosengewächse (und hier vor allem in denjenigen der Rosen-Arten selbst) mehrere Ähnlichkeiten zu Platin zu erkennen: Angst zu ersticken - Arroganz – Aussehen, die äussere Erscheinung ist sehr wichtig – Fröhlichkeit - Furcht vor spitzen Gegenständen - Hochmut – Hysterie – Reizbarkeit – Ruhelosigkeit – Sexualisiert - Stolz – Verachtung – im Freien > - frische Luft > - warmes Zimmer <.

Unterschied: Platin ist diktatorischer, depressiver, destruktiver und noch stärker in der Isolation gefangen. Körperlich besteht eine Gefühllosigkeit, Taubheit der Gliedmassen und das Gefühl als seien sie bandagiert.

• **Säuren:** Beide Gruppen besitzen eine deutliche Schwäche und Erschöpfung. Weitere gemeinsame Themen sind: Opfer, sich aufopfern – Ruhelosigkeit – Schuldgefühle - Darmbeschwerden, Diarrhoe, Obstipation - Blutungen - Plötzlichkeit der Krankheitsattacken – Rheuma – Schmerzen, brennende - Steinbildung (Blasensteine, Gallensteine, Nierensteine) – Beegung < aber auch >.

Unterschied: Die Erschöpfung und Müdigkeit sind bei den Säuren ausgeprägter.

MATERIALIEN

Die wichtigste heilende Qualität der Rosaceae

Die wichtigste Qualität der Rosaceae ist die Wiederherstellung der »Unversehrtheit«.

Stimmen zu den Rosaceae (Rosengewächse)

Mangialavori und die Rosaceae

Nach Mangialavori nehmen die Rosaceae grossen Anteil am Schicksal anderer Menschen. Sie zeigen diese emotionale Seite aber ungerne und versuchen deshalb eher unbeteiligt zu erscheinen. Die Beschwerden entstehen oft nach starken emotionalen Erlebnissen oder zu grosser Aufregung. Es wird ihnen dann alles zu viel. Die Wahneidee der Rosaceae ist, dass sie glauben, ihr Leben mache ohne Leiden keinen Sinn (Sauter: Diese Täuschung teilen die Rosengewächse mit der Carcinosinie).

Pelikan und die Rosaceae

Das zentrale Motiv der Rosengewächse ist laut Wilhelm Pelikan: „Edles Maß innerhalb grosser Fülle.“ Er erkennt in den Rosaceae: „...einen Typus dessen Wesen schenkende Fülle und strenge Formkraft zugleich fasst... Maßlosigkeit des Einwirkens astraler Bereiche, die zur Giftpflanzenbildung führen würde trauen wir mit Recht dieser Familie nicht zu..... Es spricht sich das Wesen der Rosengewächse "als schenkende Tugend" aus.“

Sankaran und die Rosaceae

Die Rosengewächse reagieren auf Konflikte mit Atemnot und einem Gefühl der Beengung, in extremen Fällen kann dies bis zum Kollaps führen. Im Gegenzug dazu entwickeln sie ein Verlangen nach Bewegung (Rennen, Wandern, Reisen) und die Symptome verlagern sich von einem Ort (Organ) des Körpers zum anderen.

Sauter und die Rosaceae

Die Rosengewächse sind verbunden mit dem Erkenntnisprozess, den wir Mensch auf der Erde durchlaufen. Die ihnen wesensverwandten Menschen besitzen ein Verlangen nach Erkenntnis, Weisheit und Wissen. Daraus ergibt sich u. a. ein Interesse an magischen und übersinnlichen Vorgängen. Diese Zusammenhänge finden sich auch in der christlichen Legende von der Schlange, die Eva den Apfel (ein Rosengewächs) der Erkenntnis anbietet, abgebildet. Die spirituelle Gemeinschaft der Rosenkreuzer benannte sich nach der Rose, in Anlehnung an ihre energetischen Qualitäten. Interessant ist diesbezüglich auch, dass eine der wichtigsten Widerstandsbewegungen gegen den Faschismus im Dritten Reich den Namen »Weiße Rose« trug.